

müsse erst noch durchgeführt werden. Zur Feststellung, welche Art von Steinen für bestimmte Gläser geeignet sind, habe Votr. bereits früher ein anderes Verfahren angegeben, ebenso für die Auswahl von Glashafenmassen. Auch auf das für diesen Zweck von O. Bartsch vorgeschlagene Verfahren wies Votr. hin.

Eine kurze Mitteilung über die Aufbereitung von Kaolin durch Zentrifugieren von F. Dettmer, Klosterlausnitz, erstreckte sich auf Betriebserfahrungen mit der Zentrifuge von Hertzs. Nach dem Genannten erhält man, gleichgültig, ob das aus Tonsubstanz und Quarz bestehende Material 1 oder 3 h vorgemahlen wird, beim Zentrifugieren stets ein gleichmäßig zusammengesetztes Feingut. Auch erzielt man durch dieses Verfahren ein etwas höheres Ausbringen.

Im Anschluß an die Vortragsreihe wurde ein unter Mitwirkung von Dr.-Ing. A. Laubenheimer, Köthen, und Dr.-Ing. H. Lehmann, Dresden, vom Photohaus E. Koch, Meissen, gedrehter Film „Mitteldesche Ton- und Kaolinwerke“ vorgeführt. Der Film zeigte in ausführlicher Darstellung die verschiedenen Arten der Gewinnung und Förderung von Ton und Kaolin im Tage- und Tiefbau im Gebiet von Löhain-Meissen-Ockrilla-Jessen, im Becken von Kemnitz-Mügeln, bei Spargau und Halle, ferner die Aufbereitung des Kaolins, ein Ton-Mahlwerk in Schletta-Meissen, die Trocknung in einem Werk bei Altenburg, die Abfuhr und Verladung. Die fachmännischen Erläuterungen zu dem Film gab A. Laubenheimer.

Gleichzeitig bot sich während der Vorträge Gelegenheit, das Keramische Institut der Technischen Hochschule Breslau unter Führung von Prof. Dr. O. Krause, dem Leiter des Instituts, zu besichtigen, das mit allen erforderlichen neuzeitlichen Einrichtungen ausgestattet ist und auch umfangreiche Sammlungen keramischer Materialien enthält.

Den Abschluß der diesjährigen Hauptversammlung bildeten Besichtigungsfahrten nach verschiedenen Rohstoffgebieten und Fabrikationsstätten der keramischen Industrie Schlesiens, insbesondere nach Ströbel am Zobten, Neurode, Saarau, Altwasser und Sophienau, worauf sich die verschiedenen Fahrtengruppen in Bad Salzbrunn noch zu einem kurzen Zusammensein trafen.

NEUE BÜCHER

Wettbewerbs- und Warenzeichenrecht. 2. Band: Kommentar zum Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb, zum Zugabe- und Rabattrecht und zu den einschlägigen Bestimmungen des Gesetzes über Wirtschaftswerbung. Von Dr. Eduard Reimer. Carl Heymanns Verlag, Berlin 1935. Preis geh. RM. 24,—, geb. RM. 26,—.

Das Buch sieht außerordentlich verdienstvoll aus und hat wegen seiner Sammlung von Entscheidungen auch schon erfreuliche Kritiken erfahren. Es muß jedoch von Anfang bis zum Ende abgelehnt werden, da es von einem Geist getragen ist, der völlig in Gedankengängen befangen ist, die den Internationalisten, welche auf diesem Rechtsgebiet herrschen, zweckmäßig erschienen, die aber für die heutige Zeit völlig unmöglich sind. Die „absoluten subjektiven“ Rechtsideen sind für den Verfasser fast durchweg das Primäre; die Volksgemeinschaft ist gewissermaßen die Einengung dieser subjektiven absoluten Berechtigung.

Die Betrachtung der neuen Gesetzgebung ist demnach nicht von Grund auf, sondern nur äußerlich erfolgt.

Waldmann. [BB. 144.]

Jahresbericht für Agrikulturchemie, IV. Folge, XIII, 1930. Herausgegeben von Prof. Dr. F. Mach. 608. Seiten. Verlag Paul Parey, Berlin, 1933. Preis br. RM. 92,—.

Mit der neuen Herausgabe des Jahresberichts für Agrikulturchemie hat F. Mach seinen Fachgenossen im In- und Auslande wieder ein wertvolles, unentbehrliches Hilfsmittel für wissenschaftliche Arbeiten, wohl einzig dastehend in seiner umfassenden Art, an die Hand gegeben. Die im Jahresbericht enthaltenen Referate und Literaturangaben über das gesamte Gebiet der Agrikulturchemie sind sowohl für den Forscher wie auch für den Lehrer an Hochschulen und für den Landwirtschaftslehrer ein unentbehrliches Nachschlagewerk, sich

über alle neuen Forschungsarbeiten zu orientieren. Die fachliche Einteilung ist übersichtlich und klar und gestattet ein außerordentlich schnelles Auffinden der gesamten Literatur. Das Autoren- und Sachregister ist mit großem Fleiß und großer Gewissenhaftigkeit aufgestellt worden.

Allen. [BB. 129.]

Jahresbericht für Agrikulturchemie. IV. Folge, XIV, 1931. Herausgegeben von Prof. Dr. F. Mach. 565 Seiten. Verlag Paul Parey, Berlin, 1934. Preis br. RM. 79,—.

Mit der Herausgabe dieses neuen Jahresberichtes für Agrikulturchemie bringt F. Mach eine Übersicht von Referaten und Literaturangaben der Arbeiten auf dem Gebiete der Landwirtschaftswissenschaft bis zum Jahre 1931. Der Stoff ist in vier große Hauptgruppen: Pflanzenproduktion, Tierproduktion, landwirtschaftliche Nebengewerbe (Gärungserscheinungen) und Untersuchungsmethoden eingeteilt. In Unterabteilungen sind die Referate und Literaturangaben übersichtlich zusammengestellt, so daß das Werk vor allem dem wissenschaftlich arbeitenden Berufskollegen als außerordentlich wertvolle Literaturkartothek empfohlen werden kann. Wenn die Referate auch im einzelnen vielleicht hier und da zu kurz und zu allgemein gehalten sind, so tut dieses dem Werke in seinem Wert als wissenschaftliches Hilfsmittel keinen Abbruch, denn es kommt ja dem Forschungstreibenden in erster Linie darauf an, sich schnell über die neu erschienene Literatur orientieren zu können, und hierzu bietet der von F. Mach herausgegebene Jahresbericht für Agrikulturchemie alle Möglichkeiten. — Es sei auch noch auf das am Ende des Werkes aufgeführte Autoren- und Sachregister hingewiesen, das wirklich Anspruch auf Vollständigkeit und Übersichtlichkeit erheben darf.

Allen. [BB. 128.]

Handbuch der Brauerei und Mälzerei. Von Prof. Dr. F. Schönfeld. 3. Band: „Das Brauen“. Verlag Paul Parey, Berlin, 1935. Preis geb. RM. 15,60.

Unter dem Titel „Das Brauen“ ist nunmehr auch der 3. Band des Schönfeldschen Lehr- und Nachschlagebuches erschienen, das sämtliche Fragen der Malz- und Bierherstellung nach dem neuesten Stand der Wissenschaft und der Praxis behandelt. In diesem 3. Bande werden die verschiedenen Verfahren der Bierbereitung von früher Zeit an bis in die Gegenwart besprochen. Der beschrittene Weg führt über die jeweils durch den Geist der Zeit bedingten und erreichten Stufen bis herauf zu dem jetzigen technischen Hochstand. In alten Zeiten wird das Maischen rein empirisch betrieben, bis dann der Vorgang immer mehr und mehr als enzymatischer Abbau erkannt wird. Der neueren Zeit ist es vorbehalten, die auftretenden Aciditätsverhältnisse, Pufferung und pH aufzuklären, die Ursachen ihrer Verschiebung zu deuten und Möglichkeiten ihrer Beeinflussung festzustellen. Die wissenschaftliche Erkenntnis dieser und auch aller anderen für das Brauen wichtigen Vorgänge vermittelt der Verfasser in klarer und übersichtlicher, dabei leicht verständlicher Form. Auch der 3. Band des Schönfeldschen Handbuches wird für jeden Brauereitechnologen eine wertvolle Fundgrube und wichtiger Berater sein. Die besondere Wichtigkeit des 3. Bandes liegt darin, daß ja gerade im Sudhaus die Qualität der Biere in grundlegender Weise bestimmt wird. Engelhard. [BB. 126.]

Die schwäbischen Mineralquellen und Bäder. Herausgegeben von Dr. F. W. Sieber und Dr. A. Reitz. Wissenschaftliche Verlagsges. m. b. H., Stuttgart 1935. Preis geb. RM. 12,75.

Bedauerlicherweise ist das Deutsche Bäderbuch, das erstmals eine methodische und streng wissenschaftliche Beschreibung der deutschen Mineralwasser brachte, veraltet und seit Jahren vergriffen. Unter diesen Umständen ist der Versuch, wenigstens für einzelne deutsche Landschaften einen Ersatz zu schaffen, durchaus begrüßenswert. In der vorliegenden Beschreibung der schwäbischen Mineralquellen und Bäder finden sich einerseits Beschreibungen der einzelnen Badeorte, mit Analysen der Quellen und verschiedenen umfangreichen Beschreibungen ihrer Vorzüge. Andererseits werden im ersten Teil des Buches eingehende allgemeine Ausführungen gemacht, so daß man ein lebendiges Bild von der Entwicklung der schwäbischen Badeorte, von Landschaft, Klima und Geologie erhält. Weiter werden nach Ausführungen über die Chemie